

## Beitrag zur Molluskenfauna von Unterfranken.

Von S. Clessin.

### Einleitung.

Aus den fränkischen Provinzen sind im Ganzen noch wenige Localfaunen veröffentlicht. Es sind die Folgenden: von Würzburg, Dr. Leiblein 1829 und Dr. Fr. Sandberger 1868; von Bamberg, Küster 1852; von Erlangen, Küster 1840; von Schweinfurt, Schneider 1856; von Rothenburg, Pürkhauer 1856; von Nürnberg, Löchner, Vorzeit und Gegenwart. — Ferner findet sich in „Bavaria, Landes- und Volkskunde des Königsr. Bayern, IV. Bd.“ eine Zusammenstellung der in den 3 fränkischen Provinzen lebenden Mollusken von A. J. Jaeckel. — Ausserdem haben Professor Sandberger und Dr. Böttger im Nachrichtenblatt kleinere Mittheilungen über malakozol. Funde aus der Rhön etc. mitgetheilt. Der Kreis Unterfranken ist demnach der best untersuchte der 3 fränkischen Kreise Baierns, während die beiden übrigen und namentlich der oberfränkische noch sehr wenig durchforscht sind. Die Localfaunen sind aber vor längerer Zeit aufgestellt worden und bedürfen daher mannigfacher Berichtigungen und Ergänzungen, da sie zweifellos viele unrichtige und ungenaue Bestimmungen enthalten. So ist z. B. die *Hydrobia hyalina*, die Pürkhauer in seiner Fauna v. Rothenburg a. Tbr. aufzählt, eine n. sp. des Genus *Vitrella*, die ich *V. Pürkhaueri* genannt habe, und die *Hydrobia viridis*, die

Schneider in seiner Fauna von Schweinfurt aufführt, ist nach Frauenfeld *Bythinella compressa*, welche letztere Art eine weitere Verbreitung durch die Rhön besitzt. —

Ich trage mich längst mit dem Gedanken, eine Molluskenfauna der 3 fränkischen Kreise zusammenzustellen, aber ich war bisher noch nicht im Stande mir Aufklärung über einige zweifelhafte Arten zu verschaffen. Ich beschränke mich daher vorläufig, die Resultate der Excursionen in der Umgebung meines derzeitigen Wohnortes, Ochsenfurt, mitzutheilen, die, obwohl derselbe sehr nahe an Würzburg liegt, dessen Fauna, Dank den Bemühungen des Herrn Prof. Sandberger, sehr gut aufgeklärt ist, immerhin einiges Interesse bieten wird, zumal ich im Stande bin, mehrere kleine, bisher nicht aus Unterfranken bekannte Arten aufzuzählen. —

Ich habe die Umgegend meines Wohnortes nur innerhalb des Umkreises von kaum 1 Stunde durchsucht, aber in derselben eine verhältnissmässig grosse Anzahl Arten entdeckt. Dies Verhältniss mag um so merkwürdiger erscheinen, als Klima, Bodenbeschaffenheit und Landbau, ja selbst der Waldbetrieb für Entwicklung und Aufenthalt von Mollusken äusserst ungünstig sind. Grössere hochstämmige Laubwaldungen fehlen vollständig und die nach kurzer Frist vollständig niedergeschlagen werdenden kleineren Waldparzellen sind äusserst arm an Schnecken. — Es fehlen ferner stagnirende Wassertümpfel und grössere Weiher, in denen sich gewöhnlich eine grosse Anzahl von Wasserschnecken aufhält. Die durch Wasserbauten gebildeten Abschnitte des Maines werden bei jedem stärkeren Regen durch die steigenden Fluthen des Flusses überfluthet, und mit Sand überschüttet, den der Main in grosser Menge mitführt, so dass ihnen zur Entwicklung einer reichlicheren

Conchilienfauna die nöthige Ruhe und die Möglichkeit des Festsetzens von Wasserpflanzen fehlt. Die Wassermollusken sind deshalb wie fast überall im Mainthale nur durch eine äusserst geringe Anzahl von Schnecken vertreten, während die Bivalven, deren Schalen sich in ungeheurer Menge vom Maine angeschwemmt finden, reichlich vorhanden sind. —

### Aufzählung der Arten.

#### *Genus Arion Fèr.*

1. *A. empiricorum Fèr.*, nicht häufig in Wäldern, in schwarzer und brauner Farbe.
2. *A. hortensis Fèr.*, selten.

#### *Genus Amalia Moq. Tand.*

3. *A. marginata Drap.*, stellenweise nicht selten, z. B. in der Klinge und an einer Mauer bei Tückelhausen.

#### *Genus Limax Müll.*

##### Gr. Heynemannia West.

4. *L. cinereo-niger Wolf*, in Wäldern an den Strünken alter Eichbäume, nicht häufig; bald heller, bald dunkler gefärbt.

##### Gr. Agriolimax Mörch.

5. *L. agrestis L.*, sehr häufig an Rainen, in Gärten etc., wo sie oft grossen Schaden anrichten.

##### Gr. Hydrolimax Malm.

6. *L. laevis Müll.*, nur in einem Erlenbruche und auf feuchten Wiesen bei Erlach.

##### Gr. Lehmannia Heynem.

7. *L. arborum Bouch.*, in Wäldern nicht selten, besonders häufig (im Herbste) an Weidenstämmen am Mühlbach des Tückelhauser Thales.

*Gen. Vitrina Drap.*

Gr. Phenacolimax Stab.

8. *Vitr. pellucida* Müll. selten, unter Buschwerk in der Klinge und an der Kniebreche.

Gr. Semilimax Stab.

9. *Vitr. diaphana* Müll., nur in den Erlacher Erlenbrüchen, hier aber sehr häufig.

*Gen. Hyalina Fèr.*

Gr. Euhyalina Alb.

10. *H. cellaria* Müll. sehr selten, an Felsen des Muschelkalkes bei Tüffelhausen, im Graben des Schlosses von Erlach.
11. *H. nitens* Müll. ebenda und in einer Schlucht hinter Frickenhausen.
12. *H. pura* Alder in Erlenbrüchen bei Erlach, nicht häufig.
13. *H. radiatula* Alder ebenda, selten.
14. *H. petronella* Charp. ebenda, selten. Ich habe beide Arten noch nie zusammengefunden, ausser hier, muss aber constatiren, dass die letztere Art stets grösser wird als die erstere. Prof. Sandberger zählt diese Arten nicht auf, dagegen ist es mir noch nicht gelungen, die von ihm aufgeführte *Hyal. fulva* zu finden.

Gr. Vitrea Fitz.

15. *H. crystallina* Müll., im Erlacher Erlenbruche.

*Gen. Zonitoides Lehm.*

16. *Z. nitida* Müll., Erlenbruch bei Erlach.

Gen. *Helix* L.Sect. *Patula* Held.

17. *H. rotundata* Müll. häufig, Brunnen bei St. Wolfgang etc.  
 18. *H. pygmaea* Drp. selten, im Mulme, auf der Insel, in Wäldern.

Sect. *Acanthinula* Beck.

19. *H. aculeata* Müll., selten in Mulm in Wäldern.

Sect. *Vallonia* Risso.

20. *H. pulchella* Müll. } auf Wiesen häufig, im Erlen-  
 21. *H. costata* Müll. } bruche bei Erlach.

Sect. *Gonostoma* Held.

22. *H. obvoluta* Müll., in Wäldern, unter Steinhaufen an der Polesina nur albin und zwar in reicher Anzahl, mit *Hel. rotundata* (auch albin) und *H. lapicida* (nie albin).

Sect. *Fruticicola* Held.Untergr. *Trichia*.

23. *H. liberta* Westerlund, sehr selten, bei Tüffelhausen.  
 24. *H. sericea* Drap., ziemlich selten. Erlenbruch bei Erlach. — *Hel. hispida*, die bei Würzburg vorkommt, fehlt hier. Die hier sich findenden Exemplare von *H. sericea* reihe ich unter die typische Form.

Untergr. *Eulota* Hartm.

25. *H. strigella* Drap., an steinigen Hängen, selten.  
 26. *H. frutum* Müll. nicht selten, bei Tüffelhausen, in der Klinge etc.

Untergr. *Monacha* Hartm.

27. *H. incarnata* Müll., häufig in Wäldern, die häufigst vorkommende Art der ganzen Sect.

Sect. *Chilotrema* Leach.

28. *H. lapicida* L., in Wäldern, an Mauern, ziemlich häufig.

Sect. *Xerophila* Held.

29. *H. ericetorum* Müll., häufig auf Haiden, an Rainen; die Exemplare erreichen meist nur mittlere Grösse und sind häufig mit bänderlosen gemischt.
30. *H. candidula* Stud., Haide bei Hohestadt und auf der Höhe vis-à-vis Gossmannsdorf.

Sect. *Arionta* Leach.

31. *H. arbustorum* L., nur einzelne Exemplare im Maingenist.

Sect. *Tachea* Leach.

32. *H. nemoralis* L. sehr häufig, in Büschen, Gärten, Hecken, Weinbergen. Die gemeinste Art, meist von gelber Farbe, mit Bandformel 003,45 oder 000,45; sehr selten 5 bänderig.
33. *H. hortensis* L., nur an einer feuchten Stelle bei Tüchelhausen und in den Erlacher Erlenbrüchen, meist 5 bänderig.

Sect. *Helicogena* Risso.

34. *H. pomatia* L. häufig, grosse Exemplare mit geschlossenem Nabel.

Gen. *Buliminus* Ehr.Sect. *Zebrina* Held.

35. *B. detritus* Müll., häufig an Rainen, grasigen Abhängen, und wo sie sich findet, immer in sehr grosser Individuenzahl.

Sect. *Chondula* Beck.

36. *B. tridens* Müll., nur im Mainauswurfe vereinzelt; häufiger im Alluvialsande der Insel.

Sect. *Napaeus* Alb.

37. *B. obscurus* Müll. selten, in der Klinge; *Bulmontanus* habe ich nicht gesammelt. Diese Art ist im südlichen Baiern ein treuer Begleiter von *Hel. incarnata*.

*Gen. Cochlicopa Risso.*

## Sect. Zua Leach.

38. *C. lubrica* Müll., im Erlacher Erlenbruch häufig.  
 - *Var. nitens* Kock. in einem feuchten Wäldchen bei Erlach.

## Sect. Caecilianella Bourg.

39. *C. acicula* Müll. selten, 1 lebendes Exemplar an der Kniebreche gesammelt.

*Genus Pupa Drap.*

## Sect. Torquilla Stud.

40. *P. avenacea* Brug., nur an Kalkfelsen auf der Höhe vis-à-vis Gossmannsdorf. Es ist eine auffallende Erscheinung, dass diese Art, die sich in allen Partien des Jura so häufig findet, an den Felsen des Muschelkalkes hier nur so spärlich auftritt; nur um Würzburg scheint sie häufiger zu sein.
41. *P. frumentum* Drap., auf Haiden, an Rainen nicht häufig.

## Sect. Pupilla Sfr.

42. *P. muscorum* L., auf Wiesen, in der Klinge etc. nicht häufig.

## Sect Isthmia Gray.

43. *P. minutissima* Hartm., auf Haiden, selten, im schluchtartigen Graben an der Ansbacher Strasse und an der Kniebreche.

## Sect. Vertigo Müll.

44. *P. pygmaea* Drap., selten mit der vorigen.

## Sect. Vertilla Moq. Tard.

45. *P. pusilla* Müll., im Mulm der Weidenbüsche auf der Insel, sehr selten.
46. *P. angustior* Jeffr., Mainauswurf.

*Gen. Clausilia Drap.*Sect. *Clausiliastra* Möll.

47. *Cl. laminata* Mont., sehr vereinzelt, in Wäldern, am häufigsten auf der Insel.

Sect. *Pirostoma* v. Möll.

48. *Cl. lineolata* Held., nur an einer quelligen Stelle im Thale bei Tückelhausen.

49. *Cl. pumila* Zgl., nur in den Erlacher Erlenbrüchen.

Sect. *Laciniaria* v. Vest.

50. *Cl. buplicata* Mont. Die häufigste Art des Genus, an schattigen Mauern, in Wäldern etc. Die Wälder sind sehr arm an Clausilien, wie überhaupt an Mollusken, woran wohl der übliche Waldbetrieb die Schuld trägt.

*Gen. Succinea Drap.*

51. *S. putris* L., nicht selten. Ufer des Mains.

52. *L. Pfeifferi* Rossm., var. *brevispira* Band, wie die vorige.

53. *L. oblonga* Drp., im Erlenbruch bei Erlach, selten.

*Gen. Carychium Müll.*

54. *C. minimum* Müll. selten, an feuchten Stellen im Walde; im Erlacher Erlenbrüche.

*Gen. Valvata Müll.*

55. *V. piscinalis* Müll., in Abschnitten des Mains; die Art ist nicht selten, aber es ist äusserst schwer, ausgewachsene Exemplare zu bekommen, und deshalb ist es sehr schwierig, die eigentliche Form festzustellen. Ich besitze nur ein einziges völlig ausgewachsenes Gehäuse, das mir nicht genau die typische Form der Art zu decken scheint, aber

ich wage auf das eine Gehäuse keine neue Varietät aufzustellen.

*Gen. Bythinia Gray.*

56. *B. tentaculata* L., häufig im Maine unter den Ufersteinen.

*Gen. Neritina Lam.*

57. *N. fluviatilis* L., häufig im Main, an den Ufersteinen, wo stärkere Fluthung herrscht.

*Gen. Limnaea Lam.*

Sect. *Limnus* Montfort.

58. *L. stagnalis* L., in Mainabschnitten, nicht häufig, und nicht jedes Jahr an derselben Stelle.

Sect. *Gulnaria* Leach.

59. *L. ampla* Hartm., in Mainabschnitten häufiger als die vorige; eine kleine Form, die ebenfalls in den verschiedenen Jahrgängen die Stelle wechselt. Die häufigen Hochwasser verändern die Wohnorte der Thiere und treiben sie an andere Stellen.

60. *L. ovata* Drp., in einem Wiesenbache bei Zeubelried. Kleine Form, starkschalig, mit schwacher weisslicher Lippe.

Sect. *Limnophysa* Fitz.

61. *L. truncatula* L., nicht selten; in Bergquellen, in Pfützen am Erlenbruch bei Erlach; an letzterem Orte von ungewöhnlicher Grösse.

62. *L. peregra* Müll., sehr kleine Form, in einer Pfütze unter einem Strassendurchlasse bei Zeubelried.

*Gen. Planorbis Guett.*

Sect. *Gyrorbis* Agass.

63. *Pl. rotundatus* Poir., nur im Mainauswurfe.

Sect. *Gyraulus* Ag.

64. *Pl. albus* Müll., nicht selten, in den Mainabschnitten; typ. Form.
65. *Pl. crista* L., Var. *cristatus* Drap., in einem versumpften Weiher beim Landthurm.

Sect. *Hippeutis* Ag.

66. *Pl. fontanus* Lightf., mit der vorigen Art und ein Exemplar in einem Mainabschnitte gefunden.
67. *Pl. nitidus* Müll., in einem kleinen Weiher im Wäldchen beim Kleinochsenfurter Wartthurme, in fabelhafter Menge.

*Gen. Ancyclus* Geoff.

68. *A. fluviatilis* Müll., an Steinen im Maine, häufig.

*Gen. Anodonta* Lam.

69. *A. mutabilis* Cless. Die Art ist wie alle Bivalven sehr häufig und tritt aber in verhältnissmässig wenig Formen auf, weil wegen des häufigen Hochwassers und das Mitführen grosser Sandmassen, die Wohnorte oft wechseln, und sich deshalb besondere Localformen nicht ausprägen können. Die meisten Exemplare lassen sich zu der Form *cygnea* und *piscinalis* einreihen, doch wird es oft sehr schwer, dies durchzuführen.
70. *An. complanata* Zgl., ein Paar alte Schalen, angeschwemmt auf einer Sandinsel.

*Gen. Unio* Retz.

71. *Unio pictorum* L., im Main häufig, die Schalen liegen oft in grossen Massen angeschwemmt; auch bei dieser Art gilt das bei der vorigen Species gesagte. Die Abweichungen von der typischen Form sind gering.

72. *U. tumidus* Nils., im Main, weniger häufig als die vorhergehende und nachfolgende.  
 73. *U. batavus* Lam., im Main, sehr häufig; in ziemlich-gleichmässiger Form.

*Gen. Sphaerium Scop.*

74. *Sph. rivicola* Leach., im Main, nicht selten, aber doch schwer lebend zu bekommen.  
 75. *Sph. solida* Norm., im Main, selten; bis jetzt nur in leeren Schalen in Sandanschwemmungen gesammelt.  
 76. *Sph. corneum* L., selten, in Mainabschnitten.

*Gen. Calyculina Cless.*

77. *Calycul. lacustris* Müll., in einem kleinen Weiher des Wäldchens nördlich vom Kleinochsenfurter Wartthurm.

*Gen. Pisidium C. Pfr.*

78. *Pis. supinum* Schmidt, in Mainabschnitten, selten.  
 79. *Pis. amnicum* Müll., im Dürrbach und im Maine, selten.  
 80. *Pis. henslowianum* Jen. selten, in Mainabschnitten.  
 81. *Pis. fossarinum* Cless., in Mainabschnitten u. in Quellen.  
 82. *Pis. milium* Held., im Erlacher Erlenbruch, im sumpfigen Weiher beim Landthurme.

*Gen. Dreisena Ben.*

83. *D. polymorpha* Ben., im Main, häufig.

---

**Schlussbetrachtung.**

Die Eingangs berührten Verhältnisse machen es erklärlich, dass die Ufer des Maines sehr arm an Con-

chylien sind. Mit Ausnahme der Succineen fehlen dort fast alle, gewöhnlich die Fluss- und Bachufer begleitenden Arten. Nur durch den vielfach erwähnten Erlbruch bei Erlach ward der Fauna der Gegend eine stattliche Anzahl von Arten zugeführt, die sonst an solch feuchten Orten leben. Derselbe enthält aber weitere 2 Arten, die bisher noch nicht aus den fränkischen Provinzen bekannt geworden sind, nämlich *Hyal. petronella* und *Claus. pumila*; beide sind nach meinen Beobachtungen an solche torfgründige, sumpfige mit Erlen besetzte Orte gebunden, und finden sich jedenfalls auch an ähnlichen Localitäten in Franken. Die kleinen Vertigo leben fast nur auf kleinen Haiden der tief eingerissenen Seitenthäler.

Auffallend arm an Conchylien sind dagegen steinige und felsige Hänge des Muschelkalkes, namentlich wenn sie mit ähnlichen Localitäten des Jura um Regensburg verglichen werden. An letzteren finden sich eine grosse Zahl von Arten, deren leere Gehäuse sich auf den Felsstufen in reicher Menge ansammeln, während hier *Claus. parvula* vollständig fehlt, *Pupa avenavea* nur an einer beschränkten Stelle äusserst spärlich sich findet und viele der kleineren Arten (*Pupa minutissima*, *Cion. lubrica* und *acicula* etc.) nur sehr selten gesammelt werden können.

Jedenfalls trägt die trockene Luft, welche das tief eingeschnittene Mainthal erfüllt, die wesentlichste Schuld an den dargestellten Verhältnissen.

Ueber die Fauna von Würzburg besitzen wir 2 Verzeichnisse. Das ältere, von Dr. Leiblein aufgestellte, stammt aus dem Jahre 1829 (Isis XXII. Bd. p. 1280), das jüngere, von Dr. F. Sandberger verfasste, aus dem Jahre 1868 (Verhandl. der medic. phys. Gesell., Würzburg n. F. I. Bd. p. 38). Leiblein zählt 84 Arten auf,

darunter 46 Landmollusken, 23 Wasserschnecken, 15 Bivalven; Sandberger führt dagegen 71 Arten, darunter 48 Landschnecken, nur 15 Wasserschnecken und 8 Bivalven an, und meine Arbeit enthält 54 Landschnecken, nur 14 Wasserschnecken und 15 Bivalven, in Summa 83 Species. Die Vermehrung der Landschnecken erklärt sich durch grössere Sorgfalt im Aufsuchen der Arten, desto auffallender ist aber die Verminderung der Wasserschnecken. Ich glaube selbe nur durch die seit Leiblein's Arbeit erfolgte Regulirung des Mainbettes erklären zu können, da durch dieselbe eine Menge von stehenden, sumpfigen Buchten, die ehemals mit Mollusken besetzt waren, verschwunden sind. Ebenso mag die fortschreitende Cultur und namentlich die Trockenlegung von früher bestanden habenden Weihern das Ihrige dazu beigetragen haben, dass eine Menge Localitäten verschwunden sind, die ehemals mit Wassermollusken besetzt waren. — So ist *Plan. spirorbis* (wahrscheinlich *rodundatus* gemeint) *carinatus* und *vortex*, und *Ancylus lacustris* etc., die Leiblein gesammelt hat, nicht mehr zu finden. *Pl. contortus* findet sich nur mehr in einem künstlich angelegten Bassin (Hofgarten zu Veitshöchheim). Die sonst überall häufig auftretenden *Limnaen* sind selbst im Maine sehr selten geworden. Der verderbliche Einfluss, welchen die fortschreitende Cultur auf die Molluskenfauna ausübt, macht sich demnach in erster Linie an den Wassermollusken geltend, deren Wohnorte gänzlich zerstört werden, während für die Landmollusken die Fundorte zwar verringert, aber doch nicht völlig beseitigt werden, denn immer finden sie noch ein kühles buschiges Plätzchen, wo sie, wenn auch in wenigen Individuen, ihre Existenz fristen können.

Ochsenfurt im November 1879.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [NF\\_2\\_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: [Beitrag zur Molluskenfauna von Unterfranken. 138-150](#)